



Prof. Dr. med.  
Asmus Finzen,  
Psychiatrische  
Universitätsklinik  
in Basel, Schweiz

### Vorurteile oft aus Unkenntnis

Die Schizophrenie trifft Jugendliche im Prozeß des Erwachsenwerdens, in der beruflichen Entwicklung, und sie trifft Männer und Frauen, die mitten im Leben stehen und solche an der Schwelle zum Alter. Weil aber die Störung des Fühlens, Denkens, Wollens, Handelns und des Ich-Erlebens oft nur schwer greifbar ist, stehen Kranke, Angehörige, Freunde, Berufskollegen und die breite Öffentlichkeit eher ratlos der Krankheit gegenüber.

„Wo soviel Unklarheit besteht“, erklärt Prof. Dr. med. Asmus Finzen, „müssen Vorurteile Platz greifen.“ Beispielsweise das Märchen von der Unheilbarkeit der Schizophrenie.

„Die Schizophrenie ist eine ernste, in der Regel aber gut behandelbare psychische Krankheit“, meint Finzen. Ihre Symptome sind durch Behandlung und Prophylaxe gut zu beeinflussen. Nach seiner Erfahrung ist es ein Kunstfehler, eine akute Psychose nicht mit Neuroleptika zu behandeln. Aber von der Hilfe bis zur Abstumpfung gegenüber Außen- und Innenreizen ist es nicht sehr weit; und hier liegt die Gefahr der Anwendung.

Ein Kennzeichen dieser Krankheit ist, „daß das Gesunde dem Schizophrenen erhalten bleibt“, daß die Rückkehr in die Wahrnehmungswelt der anderen möglich ist. Immerhin können fast ein Drittel der Betroffenen mit einer Heilung rechnen.

Auch die Unterstellung, sie sei eine Erfindung der Psychiater, ist falsch. Bevor Betroffene und Angehörige begreifen, daß eine Krankheit vorliegt, so der Experte, gehen meist langwierige Leidensphasen voraus: heftige Konflikte zwischen den Kranken und Angehörigen, sozialer Rückzug, Verwahrlosung, Berufs- und Wohnungsverlust. Der Versuch, so Professor

Sie ist wie alle schillernden Krankheiten von Mythen umrankt. Etwa dem Mythos, daß es sie gar nicht gibt und sie eine Erfindung der Psychiater sei. Leider ist das nicht der Fall. „Schizophrenie ist eine Störung des Denkens, Fühlens und des Erlebens der eigenen Person“, so Professor Asmus Finzen von der Psychiatrischen Universitätsklinik Basel auf einer Tagung des Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern der Angehörigen und Freunde psychisch Kranker e.V. in Rostock.

## ... IN MECKLENBURG-VORPOMMERN

Finzen, das gestörte Verhalten in normalen Kategorien zu erklären und zu bewältigen, ist zum Scheitern verurteilt. Nicht selten ermöglichen erst der totale Zusammenbruch die psychiatrische Behandlung. Von Bedeutung ist auch, daß die Erkrankten oft nicht in der Lage sind, selbst Hilfe zu suchen.

### Familie ist für viele der einzige Halt

Völlig verkehrt ist auch die Annahme, daß eine gestörte Mutterbeziehung oder die angeblich krankmachenden Einflüsse des „Systems Familie“ die Ursache ist. Nach Finzens Worten gebe es in jeder Familie Probleme, „und aus der neueren Familienforschung wissen wir, daß es Beziehungsgeflechte gibt, die das Zusammenleben mit einem Schizophreniekranken erleichtern und solche, die es erschweren“. Auf alle Fälle würde es sich lohnen, hier Arbeit zu investieren, statt die Frage nach der Schuld zu stellen. Sie würde nur das weitere Zusammenleben vieler Kranker mit ihren Familien belasten und vergiften. Dabei verwies er auf das Faktum, daß die Familie für die meisten Kranken immer noch die wichtigste, für viele die einzige soziale Bezugsgruppe darstellt.

Daß die Neigung, schizophren zu erkranken, erblich sei, davon ist Finzen überzeugt, „aber sie ist nicht der einzige Faktor“. Immerhin besteht Einigkeit unter Experten darüber, daß es bestimmte verletzte Menschen sind, bei denen ein erhöhtes Erkrankungsrisiko besteht. Sie reagieren auf körperliche, seelische und soziale Reize besonders empfindlich. Es sei weder Schande noch Schwäche, weniger robust zu sein als andere Menschen.

### Bezeichnung ist zugleich Metapher

Schizophrenie ist nicht nur eine Krankheitsbezeichnung, sondern zugleich wie Krebs und Aids eine Metapher. „Der Begriff steht für alles mögliche andere, nichts davon ist gut.“

In seinem Buch „Der Verwaltungsrat ist schizophren“ behandelt er die Folgen der Beschädigung der Identität durch gesellschaftliche Vorurteile, Schuldzuweisung und Diffamierung, auch das Vorurteil, das meint, Schizophreniekranken seien unberechenbar und gefährlich. Eine Studie von Böker/Häfner belegt, daß psychisch Kranke nicht häufiger gewalttätig sind als Gesunde.

Professor Finzen sagt zum Politikerattentat auf Lafontaine im Frühjahr 1990: „Die Tat der Adelheid Streidel hätte verhindert werden können, wenn rechtzeitig eine Behandlung erfolgt wäre. Die Schwester der Kranken wies die Behörden sechs Wochen vorher auf die Notwendigkeit einer stationären Behandlung hin.“ Trotzdem unterblieb eine solche. Dieser tragische Fall bestätigt Untersuchungen, wonach die Gefahr, wenn sie denn von psychisch Kranken ausgeht, leichter erkennbar ist.

Nach Finzens Erkenntnissen ist die Gewaltbereitschaft Schizophreniekranker meist eine Folge von Krankheitssymptomen in Form von „langfristig bestehenden systematisiertem Wahn“, nicht selten ist sie Ausdruck mangelhafter Betreuung und Integration. Weil sich aber die Krankheitssymptome behandeln lassen und weil auf Grundlage der Psychisch-Kranken-Gesetze (PsychKG) der Länder Maßnahmen zum Schutz der Betroffenen und der bedrohten Dritten getroffen werden können, sind Gewalttaten meist vermeidbar. ➔

## → Aufklärung könnte viele Nöte lindern

Viel Not könnte gemildert oder ganz vermieden werden, wenn Betroffene und Angehörige rechtzeitig Aufklärung erfahren würden. Grundvoraussetzung jeder erfolgversprechenden Therapie kann nur sein - wenn die Kranken ihre Diagnose kennen - daß die Patienten fachlich begründetes Wissen über sie erwerben und daß sie sich auf die Auseinandersetzung mit ihr einlassen.

„Dazu gehört auch“, betont Finzen, „daß Betroffene und Angehörige so etwas wie ein «Stigma-Management» entwickeln müssen, um einen konstruktiven Weg zur Bewältigung der «Familienkatastrophe Schizophrenie» zu finden“. Selbsthilfevereinigungen von Psychiatrieerfahrenen und Angehörigen können weitere Abhilfe schaffen.

### Bundesverband der Angehörigen psychisch Kranker e.V. (BAPK)

Geschäftsstelle

Thomas-Mann-Str. 49a  
D-53111 Bonn

Tel. 0228 - 63 26 46  
Fax 0228 - 65 80 63

e-mail: [bapk@psychiatrie.de](mailto:bapk@psychiatrie.de)

Geschäftszeiten

Mo. bis Fr. 10.00 - 12.00 Uhr

Internet

[www.psychiatrie.de](http://www.psychiatrie.de)

oder direkt:

[www.psychiatrie.de/verband/bapk01.htm](http://www.psychiatrie.de/verband/bapk01.htm)

## Landesverbände

LV Baden-Württemberg ApK e.V.

Karlheinz Walter  
Hartwaldweg 19  
71225 Leonberg  
Tel und Fax (07152) 5 92 63

LV Bayern ApK e.V.

Eva Straub  
Landsberger Straße 135 / III r.  
80339 München  
Tel (08406) 6 31 und Fax (08406) 6 31

LV Berlin ApK e.V.

Marianne Bredendiek  
Postfach - Sekis  
Albrecht-Achilles-Straße 65  
10709 Berlin  
Tel (030) 8 91 60 85 (Mittw. 13 bis 18 Uhr)

LV Brandenburg ApK e.V.

Frank Richter  
Kirchplatz 16  
14712 Rathenow  
Tel und Fax (03385) 50 35 33

LV Hamburg ApK e.V.

Ingrid May  
Bramfelder Chaussee 373 b  
22175 Hamburg  
Tel (040) 6 42 67 80

LV Hessen ApK e.V.

Prof. Dr. Reinhard Peuker  
z. H. Lebensräume e.V., Postfach 10 1109  
63011 Offenbach  
Tel (069) 83 91 57 und Fax (069) 84 73 75

LV Mecklenburg-Vorpommern ApK e.V.

Ulrike Schob ([sichtblick-m-v@t-online.de](mailto:sichtblick-m-v@t-online.de))  
Henrik-Ibsen-Straße 20  
18106 Rosstock Tel/Fax (0381) 72 20 25

AG Niedersachsen und Bremen e.V. (AANB)

Rosemarie Seelhorst  
Weserkindplatz 3  
30161 Hannover  
Tel (0511) 62 26 76 (montags bis freitags

10 bis 13 Uhr) und Fax (0511) 62 49 77

LV Nordrhein-Westfalen ApK e.V.

Gudrun Schliebener  
Plöniesstraße 2 - 4  
48153 Münster  
[apkverei@muenster.de](mailto:apkverei@muenster.de),  
Tel (0251) 79 05 93, (mittw. 10 bis 12 Uhr  
und 14 bis 17 Uhr) Fax (0251) 79 97 96

LV Rheinland-Pfalz ApK e.V.

Monika Zindorf  
Obere Zahlbacher Straße 8  
55131 Mainz  
Tel (06131) 5 99 72 Fax (06131) 55 71 28

LV Saarland ApK e.V.

Irma Klein, Königsberger Straße 42  
66121 Saarbrücken  
Tel und Fax (0681) 83 16 82

LV Sachsen ApK e.V.

Monika Schöpe, Viertelsweg 62 - 64  
04157 Leipzig  
Tel und Fax (0341) 9 04 69 35

LV Sachsen-Anhalt ApK e.V.

Karin Hanschke  
Talstraße 32 b  
06120 Halle (Saale)  
Tel (0345) 5 50 48 56

LV Schleswig-Holstein ApK e.V.

Ernst Maß  
Volkerstraße 14  
23562 Lübeck  
Tel (0451) 49 8 89 2 oder 50 17 83  
Fax (0451) 4 99 43 30

LV Thüringen ApK e.V.

Irene Norberger  
Geschäftsstelle, Bahnhofstraße 1 a  
07641 Stadtroda  
Tel und Fax (036428) 5 62 18

[Anfragen und Anträge zur Mitgliedschaft richten Sie bitte an Ihren Landesverband.](#)

## Zahlen und Fakten zur Schizophrenie

**NAME:** Schizophrenie, richtiger Gruppe der Schizophrenien: (Wortbedeutung mißverständlich „Bewußtseinsspaltung“). Andere Bezeichnungen: Psychose, paranoide Psychose, schizophrene Psychose.

**HÄUFIGKEIT:** Erkrankungswahrscheinlichkeit ein Prozent: jeder Hundertste erkrankt im Laufe seines Lebens an Schizophrenie. Stichtaghäufigkeit ca. 0,5 Prozent: an jedem gegebenen Tag sind 0,5 Prozent der Bevölkerung schizophrenekrank.

**SYMPTOME:** Vielfältig; zentrales schizophreses Syndrom: Erleben der Umgebung von Gedanken, Gedankenübertragung, Gedankenentzug, Gedankenlautwerden; Stimmen, die Gedanken und Handlungen begleiten und kommentieren; Veränderungen des Gefühls und des Wollens, (z.B. nicht wollen können).

**DIAGNOSE:** Die Schizophreniediagnose ist ein wissenschaftliches Konstrukt. Sie wird nach Anzahl, Ausmaß und Dauer definierter Symptome gestellt und stützt sich nicht auf ein bestimmtes Krankheitskonzept oder bestimmte Vorstellungen von den Ursachen. Je nach Definition werden demnach mehr

oder weniger Menschen als „schizophren“ diagnostiziert (Schwankungsbreite nach oben bis zu 100 Prozent).

**URSACHEN, ENTSTEHUNG:** immer noch weitgehend unbekannt: Nach dem derzeit allgemein anerkannten „Vulnerabilitätskonzept“ (vulnerabel = verletzlich) reagieren Menschen, die schizophren erkranken, besonders empfindsam auf körperliche, seelische und soziale Reize. Niemand ist schuld, schon gar nicht die Kranken oder ihre Angehörigen.

**THERAPIE:** Medikamente (Neuroleptika) bei akuter Erkrankung und zur Rückfallprophylaxe, Psychotherapie, soziale Maßnahmen; frühzeitig Mitwirkung der Kranken am Behandlungsplan, aktive Einbeziehung der Angehörigen.

**Verlauf und Heilungschancen:** Auch schwere schizophrene Episoden bessern sich in der Regel. Ein Viertel bis ein Drittel heilen spontan aus. Bei zwei Drittel war der Verlauf auch schon vor Einführung moderner Therapien langfristig günstig. Konsequente Therapie bessert die Chancen erheblich.

Aus: Asmus Finzen, „Der Verwaltungsrat ist schizophren“, Psychiatrie-Verlag, Bonn (1996), ISBN 3-88414-178-3, 245 Seiten, 29,80 DM

# Partner in Ihrer Nähe

Die Landesverbände im



## ***LV Baden-Württemberg ApK e.V.***

Paul Peghini  
Hebelstr. 7  
76448 Durmersheim  
Telefon (07245) 91 66 15 / Fax (...) 91 66 47

## ***LV Bayern ApK e.V.***

Eva Straub  
Landsberger Straße 135 / III r.  
80339 München  
Telefon (08406) 6 31 und Fax (08406) 6 31

## ***LV Berlin ApK e.V.***

Jutta Crämer  
Mannheimer Str. 32  
10713 Berlin  
Telefon (030) 86 39 57 01 / Fax (...) 86 39 57 02

## ***LV Brandenburg ApK e.V.***

Klaus Meynersen  
Postfach 100412  
14609 Rathenow  
Telefon und Fax (03322) 23 54 12

## ***LV Hamburg ApK e.V.***

...  
Postfach 71 01 21  
22161 Hamburg  
Telefon und Fax (040) 65 05 54 93

## ***LV Hessen ApK e.V.***

Prof. Dr. Reinhard Peukert  
Ludwigstr. 32 / Postfach 101109  
63067 Offenbach  
Telefon (069) 811 255, Fax (...) 811 253

## ***LV Mecklenburg-Vorpommern ApK e.V.***

Ulrike Schob  
Henrik-Ibsen-Straße 20  
18106 Rostock  
Telefon und Fax (0381) 72 20 25

## ***AG Niedersachsen und Bremen e.V. (AANB)***

Rose-Marie Seelhorst  
Wedekindplatz 3  
30161 Hannover  
Telefon (0511) 62 26 76

## ***LV Nordrhein-Westfalen ApK e.V.***

Gudrun Schliebener  
Graelstraße 35  
48153 Münster  
Telefon (02 51) 520 95 22 / Fax (...) 520 95 23

## ***LV Rheinland-Pfalz ApK e.V.***

Monika Zindorf  
Obere Zahlbacher Straße 8  
55131 Mainz  
Telefon (06131) 5 39 72, Fax (06131) 55 71 28

## ***LV Saarland ApK e.V.***

Irma Klein, Königsberger Straße 42  
66121 Saarbrücken  
Telefon und Fax (0681) 83 16 82

## ***LV Sachsen ApK e.V.***

Monika Schöpe  
Lützner Str. 75  
04177 Leipzig  
Telefon (0341) 912 83 17 / Fax (...) 478 58 98

## ***LV Sachsen-Anhalt ApK e.V.***

Karin Hanschke  
Taubenstr. 4  
06110 Halle (Saale)  
Telefon und Fax (0345) 68 67 360

## ***LV Schleswig-Holstein ApK e.V.***

Ernst Maß  
Dorfstr. 31  
23617 Stockelsdorf  
Telefon (0451) 49 8 89 29  
Fax (0451) 4 99 43 36

## ***LV Thüringen ApK e.V.***

Irene Norberger  
Geschäftsstelle  
Landesfachkrankenhaus  
Bahnhofstraße 1 a  
07646 Stadtroda  
Telefon und Fax (036428) 5 62 18

### **Unser Hinweis:**

Anfragen und Anträge zur Mitgliedschaft richten Sie bitte an Ihren Landesverband!